

renen Forschern als Standort einer der 14 Slavenkirchen in Anspruch genommen⁶⁷. der Ortsname ist zweifellos slavisch und die Namen umliegender Orte weisen auf slavische Besiedlung hin. Da aber weitere fundierte Kriterien fehlen, ist eine endgültige Entscheidung unmöglich.

Zusammenfassend sollen auch die schon im obigen Text als mehr oder minder sichere, wahrscheinliche oder mögliche karolingische Slavenkirchen genannten Kirchen nochmals aufgeführt werden:

Amlingstadt (drei Königshufen; altes Johannespatrozinium);

Seußling (ebenfalls drei Königshufen und, wie Amlingstadt, heute allgemein als karolingische Slavenkirche anerkannt);

Bischberg (eine Slavenkirche, die zum Bereich der Königshofkirche Hallstadt gehörte);

Trunstadt (wie Bischberg);

Oberhaid(?) (Johanneskirche in der *terra Sclavorum*)⁶⁸

Eltmann(?) (Michaelskirche in der *terra Sclavorum*).

Vor über fünfzig Jahren hat J. Schlund⁶⁹ den Versuch unternommen, mit Hilfe von sechs von ihm statuierten Kennzeichen die vierzehn karolingischen Slavenkirchen zwingend und endgültig zu lokalisieren. Auf Grund der Dorsalvermerke der Urkunden König Ludwigs d. D. und Kaiser Arnolfs (von 845 bzw. 889) und unter Berücksichtigung entscheidender geschichtlicher Tatsachen mußten aber die Kriterien für die Bestimmung von karolingischen Slavenkirchen wesentlich modifiziert werden. So weicht das Ergebnis dieser Studie von der Liste der karolingischen Slavenkirchen J. Schlunds (und aller Forscher, die bisher das Thema behandelt haben) sehr stark ab. Es nähert sich aber wenigstens in einer Hinsicht der Stellungnahme E. v. Guttenbergs⁷⁰: es ist unmöglich, auf Grund des altbekannten und des neuen Quellenmaterials jede einzelne der vierzehn Slavenkirchen mit überzeugenden Argumenten zu bestimmen. So wird es auch in Zukunft bleiben. Es ist aber möglich, wohl auch wahrscheinlich, daß auf Grund von Einzelforschungen die eine oder andere Kirche mit besseren Argumenten als eine der vierzehn karolingischen Slavenkirchen in Anspruch genommen wird und daß dafür eine der oben genannten ausscheiden muß⁷¹.

⁶⁷) So auch von Albert H a u c k.

⁶⁸) Siehe Anm. 52.

⁶⁹) J. S c h l u n d, Besiedlung (wie Anm. 29) S. 94–109.

⁷⁰) E. Frh. v. G u t t e n b e r g (wie Anm. 33).

⁷¹) Als karolingische Slavenkirchen kommen noch in Frage: Baunach, Breitengüßbach (beide liegen in der *terra Sclavorum*), Frensdorf (Johannespatrozinium), Großbirkach (siehe oben), vielleicht auch Waischenfeld (Johannespatrozinium, wohl abhängig von der Martinskirche in Nankendorf).